



Inhalt

Deren in diesem Theil begriffenen Lob-
Ehr- Danck- und Reich-Reden.

Erste Lob-Rede,

Vom H. Antonio von Padua.

Predig über die Predigen des H. Antonii von Padua.

Zwente Lob-Rede,

Vom H. Bernardo Abbt zu Clarevall.

Der Ordens-Mann.

Dritte Lob-Rede,

Vom H. Bonifacio Ersten Erz-Bischoffen zu Maynz.

Vatter des Vaterlands, und dessen Wohlthaten.

Vierte Lob = Rede.

Von H. Cyrillo, und Methudio.

Wunder = Würkungen des Göttlichen Worts durch die zwey
Heilige Cyrillum und Methudium.

Fünffte Lob = Rede,

Vom H. Domitiano.

Der Christliche Enfer des Heil. Erz = Herzogens Domitiani, und
dessen Früchten in seinem Land.

Sechste Lob = Rede,

Vom H. Joanne Nepomuceno.

Zugend = und Wunder = Thaten des Heil. Blut = Zeugens und gros-
sen Wunder = Manns Johannis von Nepomuck.

Sibende Lehr = reiche Rede,

Von eben diesem Heiligen.

Erweiß = und Versechtung der Ohren = Beicht, verfasst aus der
unverwesenen Zung des grossen und wunderthätigen Heil-
gen Johannis von Nepomuck.

Achte Lob = Rede,

Von eben diesem Heiligen.

Verbündnus des H. Böhmischen Schützers Johannis von Nepo-
muck mit denen Desterreicherischen Königen in Böhheim.

Neunte

Neunte Lob-Rede,

Von eben diesem Heiligen.

Der getreue Mann gegen GOTT und die Menschen.

Zehende Lob-Rede,

Von eben diesem Heiligen.

Frischer Blumen-Busch im Wasser.

Elfte Lob-Rede,

Von eben diesem H. Blut-Zeug.

Die Regul der Christlichen Red-Kunst, wie selbe durch das Verhalten des H. Johannis von Nepomuck erkläret worden.

Zwölffte Lob-Rede,

Vom H. Leopoldo.

Antrieb zur Christlichen Vollkommenheit aus dem Leben des Heil. Marggrafen Leopoldi geschöpffet.

Dreyzehende Lob-Rede,

Von dem Hoch-heiligen Scapulier.

Maria hat aus allen, die wir von ihr das Hoch-heilige Carmel-tische Scapulier haben, andurch ein doppeltes Kleid: Ein Kleid, so uns nicht nur einfach nützlich ist, allerfreygebigst ertheilet.

Vierzehende Ehren-Rede,
Über das Freuden-reiche Geburts-Fest der allerseeligsten
Jungfrau Maria.

Drey wichtige Ursachen zur Freud, und drey gute Würckungen dieser Freuden; die erste Ursach ist, daß an Maria das fürtrefflichste Geschöpff gebohren worden, und das soll uns vermögen, derselben auch in unseren Herzen den Vorzug einzuräumen. Die andere Ursach, daß an Maria gebohren worden unser gröste und mächtigste Schützerin, und dieses muß uns verbinden, ihr auch getreulich zu dienen. Die dritte Ursach, daß an ihr gebohren ist, von der unser Heyland gebohren worden, diß kan uns erinnern unser Heyl, wie Sie unseren Heyland zu besorgen.

Fünffzehende Ehren-Rede,
Über das grosse Priesterthum Godefridi, des Hochwür-
digen Abbtin zu Göttweig.

Grosser Priester, groß an dem Alter; groß an denen Verdiensten;
groß an dem Göttlichen Seegen.

Sechzehende Ehren-Rede,
An dem Fest-Tag deren heiligen Aposteln Simonis und
Juda, als der Wohl-Ehrwürdige Herr Aloysius Gnanzl, des Löbl.
Stifts Regulierten Chor-Herrn des H. Augustini zu St. Florian sein erstes heiliges Mess-Opffer abgestattet.

Glückselig jene geistliche Kinder, deren Vatter ein vollkommener
Vorsteher: glückselig jene Eltern und Anverwandschaft, deren
Sohn und Freund ein tugendreicher Ordens-Mann und
würdiger Priester ist.

Sibenzehende Ehren = Rede,

Bei feyerlicher Ablegung deren geistlichen Ordens = Gelübden der Hoch = und Wohl = gebohrnen Fräule Mariae Charlottæ Fräule Gräfin von Pötting, nunmehr Schwester Mariae Annæ Theresiæ aus der Gesellschaft der H. Ursulæ.

Freywilliges Dpffer des inneren Menschen, wo die ganze Seele Gott, und zwar in denen Händen eines leiblichen Vatters geschlachtet wird.

Erste Danck = Rede,

Über die hohe Geburt des andert = gebohrnen Durchleuchtigsten Erz = Herzogen Caroli.

GOTT hat durch die Geburt des Erz = Herzog Caroli zu unserer fortwüri gen Glückseligkeit ein neuen Grund gelegt.

Zweyte Danck = Rede,

Über zweyfaches Danck = Fest, für die theils genossene, theils zukünfftige Wohlthaten Gottes, und seiner Jungfräulichen Mutter Mariæ.

Erste Reich = Rede

Adriani des Hochwürdigten Abbt en zu Mülck.

Ob Adrianus mehr die Seinige, oder die Seinige Adrianum geliebet.

Zweyte Reich = Rede

Chrysofostomi des Hochwürdigten Abbt en zu Lillienfeld.

Gottsee

Gottseeliges Leben, und gottseeliger Todt Chrysofomi, dann wie
er gelebet in dem HERRN, also ist er auch gestorben in dem
HERRN, hiemit gottseelig.

Dritte Reich: Rede

Melchioris des Hochwürdigigen Abbtē zu Zwettel.

Melchior in seiner Jugend ein vollkommener Greiß, in seinem ho-
hen Alter ein starckmüthiger Jüngling.



Predig